

Geitz • Kusche • Kappich

Projekt:

VORENTWURFSKONZEPTION ZUR NEUGESTALTUNG DES ROSSNECKARS ANLÄSSLICH DER STÄDTEBAULICHEN NEUORDNUNG IM STADTWERKE- UND SCHLACHTHOFAREAL DER STADT ESSLINGEN

STADT ESSLINGEN

VORENTWURFSKONZEPT **Erläuterungsbericht**

Stand: 08.02.2024

Auftraggeber:

Stadt Esslingen am Neckar
Stadtplanungsamt
Ritterstraße 17
73728 Esslingen am Neckar

Herr Eberhard Wahl
Tel.: 0711 / 3512 - 2257
E-Mail: eberhard.wahl@esslingen.de

Auftragnehmer:

Landschaftsarchitekturbüro Geitz + Partner GbR
Freie Garten-/ Landschaftsarchitekten und Hydrologen
Geitz • Kusche • Kappich
Sigmaringer Straße 49
70567 Stuttgart – Möhringen

Tel.: 0711 / 217 491-0
Fax: 0711 / 217 491-49
E-Mail: info@geitz-partner.de

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Peter Geitz
B. Eng. (FH) Daniel Robnig

Inhaltsverzeichnis:	Seite
1 Projektbeschreibung	4
1.1 Vorbemerkungen.....	4
1.2 Aufgabenstellung	5
1.3 Planung/Vorentwurfskonzept.....	6
2 Private Nutzungen	8
3 Logistik während der Bauausführung.....	10
4 Literaturverzeichnis.....	11

Abbildungsverzeichnis:	Seite
Abbildung 1: Planungsidee vom Büro freiraumconcept (Stand: 2021), unmaßstäblich	4
Abbildung 2: Lage des Planungsgebietes (Auszug aus dem Daten- und Kartendienst der LUBW, Jan. 2024), unmaßstäblich	5
Abbildung 3: Lageplan Vorentwurfskonzept Büro Geitz & Partner (Stand: Jan. 2024), unmaßstäblich	7
Abbildung 4: unerlaubte Lagerung von Gegenständen im Gewässerrandstreifen und auf städtischem Grundstück	8
Abbildung 5: Bauliche Anlagen im Gewässerrandstreifen.....	8

1 Projektbeschreibung

1.1 Vorbemerkungen

Die Stadt Esslingen plant ein umfassendes städtebauliches Projekt im Bereich des Stadtwerke und Schlachthofareals am Rossnecker. Dort soll ein attraktives Wohnquartier mit Bezug zum Wasser entstehen. Entlang der heutigen Ufermauer soll eine 10 Meter breite, öffentliche Grünfläche mit einem Fuß-/Radweg, sowie unterschiedlich gestalteten Aufenthaltsbereichen entstehen. Eine Gestaltungskonzeption dazu liegt vom Büro „Freiraumconcept Böpple+Sinz-Beerstecher“ (Februar 2021, Plan siehe Abb. 1) vor. Um eine zeitgemäß moderne Gestaltung dieser Freifläche am Roßnecker realisieren zu können bedarf es der Harmonisierung zahlreicher Belange wie z. B. der Naherholung, der Gewässerökologie und dem Denkmalschutz. Letzterer wiegt hier in besonderer Weise, da die Ufermauer am linken Ufer des Roßneckarkanals geschützt und damit im Grundsatz zu erhalten ist. Um die in diesem Zuge mögliche und vom Landratsamt Esslingen geforderte, gewässerökologische Aufwertung des Roßneckars zu erreichen, bieten sich Lösungen an, wie sie bereits im Bereich des Hengstenberg-Areals realisiert wurden.



Abbildung 1: Planungsidee vom Büro freiraumconcept (Stand: 2021), unmaßstäblich

1.2 Aufgabenstellung

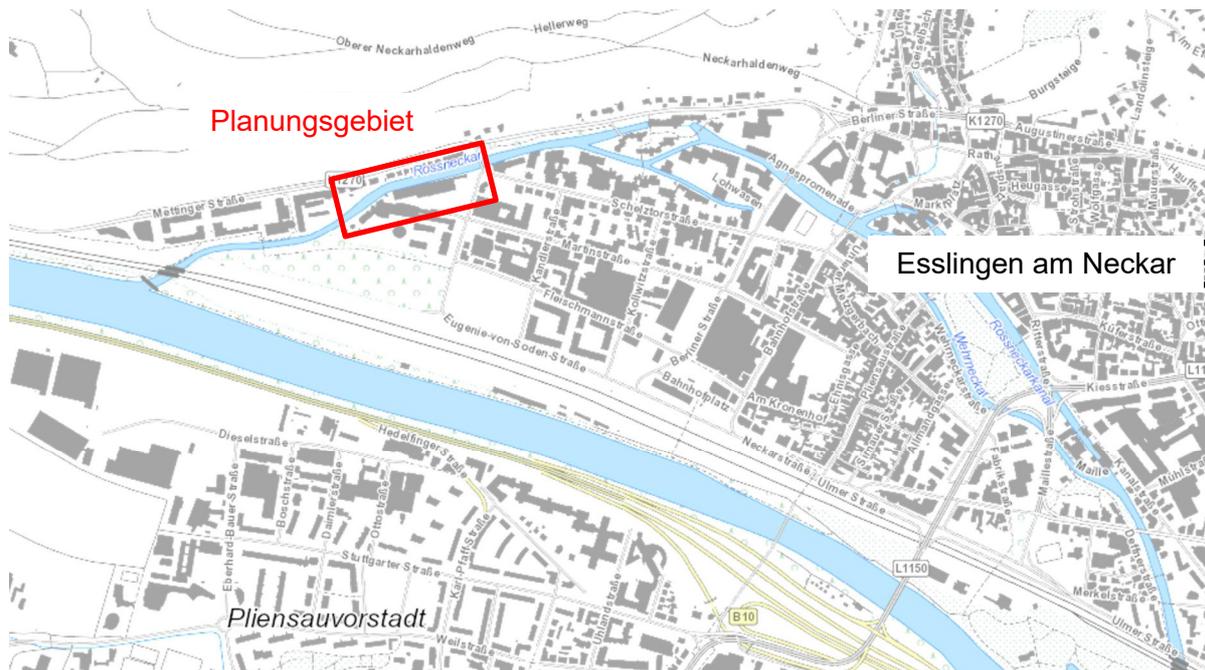


Abbildung 2: Lage des Planungsgebietes (Auszug aus dem Daten- und Kartendienst der LUBW, Jan. 2024), unmaßstäblich

Im Zuge des unter Kapitel 1.1 beschriebenen städtebaulichen Projektes soll auch der an die geplante Grünfläche angrenzende Rossneckar ökologisch aufgewertet und ein Bezug vom Wohnquartier zum Wasser hergestellt werden. Ziel hierbei ist es, die Lebensraumqualität für die Fischfauna und das Makrozoobenthos (auf und in der Gewässersohle lebende Kleinlebewesen) zu erhöhen und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität am Gewässer zu steigern.

Die geplanten Maßnahmen stehen im Einklang mit der denkmalgeschützten Ufermauer, welche den Rossneckar am linken Ufer begrenzt. Die gewässerökologische Aufwertung erfolgt durch sogenannte „Instream“-Maßnahmen. Diese sofort wirksamen Strukturverbesserungsmaßnahmen schaffen neue Lebensräume und Versteckmöglichkeiten für viele aquatische Lebewesen, erhöhen die Strömungs- und Tiefendiversität im Gewässer und bieten damit ein spannendes Erleben des Gewässers für die Besucher.

Dem Rossneckar wird bezüglich der ökologischen Durchgängigkeit eine besonders große Rolle zugesprochen. An der Staustufe des schiffbaren Neckars gibt es eine Fischaufstiegshilfe. Der durch den Rossneckar entstehende Lockstrom bewirkt jedoch, dass ein großer Teil der Fische den Kanal entlangwandert. Der Rossneckar ist somit eine enorm wichtige Möglichkeit für Fische und im Wasser lebende Kleinstlebewesen, die Staustufe zu umgehen. Die in diesem Bereich geplanten Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung des Rossneckars stehen eng im Zusammenhang mit den vielen, bereits durchgeführten Maßnahmen entlang des gesamten Kanals. All diese Maßnahmen, wie diverse Fischaufstiegshilfen oder auch die ökologische Aufwertung im Bereich des Hengstenbergareals, verfolgen das gemeinsame Ziel, die Durchgängigkeit des Rossneckarkanals und somit des gesamten Neckars zu gewährleisten. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen entspricht dem erklärten und verbindlichen Ziel der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) den „guten ökologischen Zustand“ / „das gute ökologische Potenzial“ der Fließgewässer wiederherzustellen. Das geplante Vorhaben stellt somit die konsequente Fortsetzung all dieser Maßnahmen dar.

1.3 Planung/Vorentwurfskonzept

Die Planung (vgl. Abbildung 3) sieht nun eine durchgängige, beidseitige Steinschüttung entlang der Ufermauern vor. Die Höhe der Schüttungen variiert zwischen knapp über und etwas unter der Mittelwasser-Linie. In Kombination mit eingebrachten Tothholzelementen werden hier Rückzugsräume und Versteckmöglichkeiten für Makrozoobenthos geschaffen. Zudem sorgt der verringerte Querschnitt für einen veränderten Durchfluss und in der Folge für eine stärkere Strömung, die viele Fischarten bevorzugen (z. B. Äsche, Barbe, Nase, Hasel, ...). Auf den Aufschüttungen/Bermen werden abschnittsweise Gehölze, Stauden und Röhrliche gepflanzt. Die Gehölze beschatten das Gewässer und tragen so zur Temperaturregulierung bei. Zusätzlich stellen die teilweise ins Wasser ragenden Wurzeln und Äste Rückzugsräume für Fische dar. Einzelne größere Baumpflanzungen werden in Abstimmung mit dem Denkmalschutz sowie der Planung des angrenzenden Grünstreifens vorgenommen.

Erhöht wird die Strömungsdiversität zusätzlich durch eingebaute „Strömungstrichter“, welche die Strömung in die Gewässermitteln lenken, damit schnellere Strömungsbereiche in der Gewässermitteln und ruhigere Randbereiche im Buhnenschatten schaffen. Diese strömungsberuhigten Abschnitte haben als Fischkinderstuben eine große faunistische Bedeutung. Die Strömungstrichter werden aus einzelnen, tief in der Gewässersohle eingebundenen Steinen hergestellt. Ihre Oberkante liegt knapp unterhalb des Mittelwasserspiegels. Die Positionierung dieser Elemente und damit die Ausbildung des Strömungsmusters nimmt Rücksicht auf die Belange des ortsansässigen Kanusport-Vereins und fördert somit sowohl die ökologische als auch die Naherholungsfunktion des innerstädtischen Quartiers.

Ergänzend zu den Strömungstrichtern werden auch tropfenförmige Unterwasserinseln aus einzelnen, großen Steinen im Gewässer eingebaut. Ähnlich wie die bei den Strömungstrichtern werden auch hier die Strömungsdiversität erhöht und wichtige vielseitige Lebensräume geschaffen.

Mittig aufgeschüttete Kiesinseln sollen ungestörte Rückzugsräume für Wasservögel bieten. Die darauf entstehende Vegetation bietet Brut- und Rastmöglichkeiten und erzeugt ein optisch ansprechendes Bild.

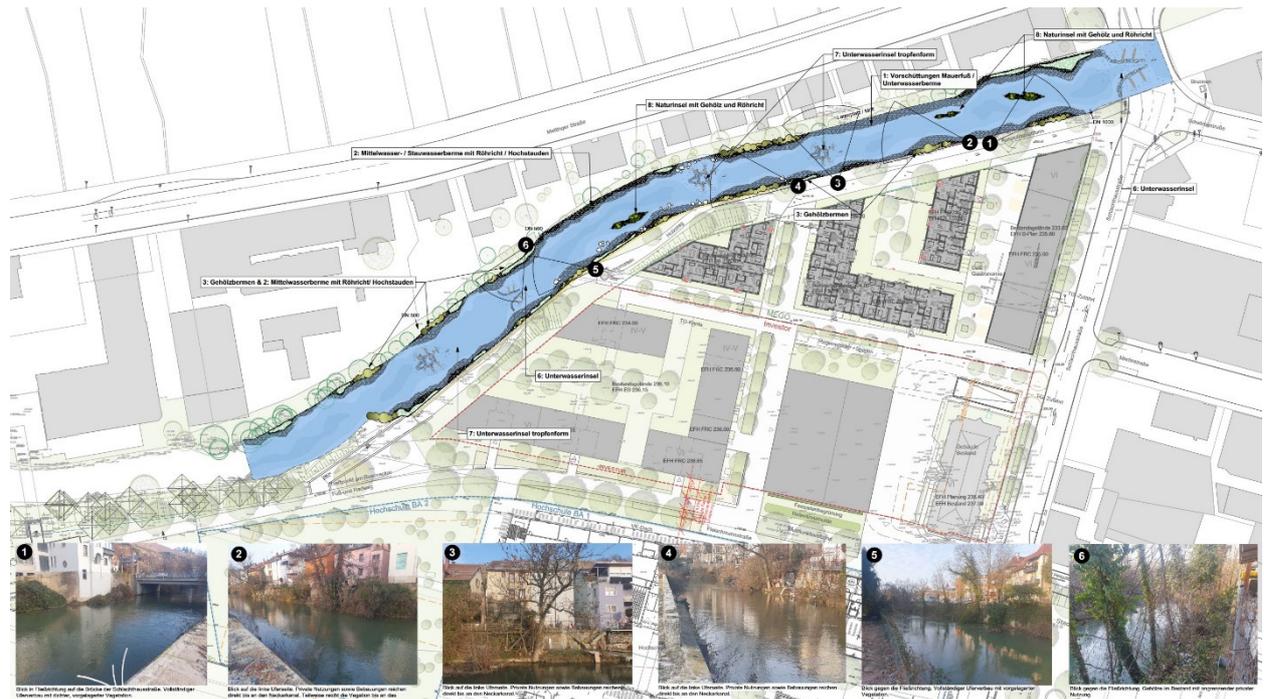


Abbildung 3: Lageplan Vorentwurfskonzept Büro Geitz & Partner (Stand: Jan. 2024), unmaßstäblich

2 Private Nutzungen

Auf der rechten Uferseite reichen die privaten Nutzungen der angrenzenden Häuser bis an die Uferkante heran und liegen oft außerhalb des eigenen Grundstückes auf städtischem Eigentum. Im Wassergesetz für Baden-Württemberg ist laut §29 (1) ein Gewässerrandstreifen im Innenbereich von 5m vorgeschrieben. Innerhalb dieses Randstreifens sind bauliche Anlagen und sonstige Anlagen, sofern sie nicht standortgebunden oder wasserwirtschaftlich erforderlich sind, verboten. Dies soll gewährleisten, dass zum einen die terrestrische Durchgängigkeit entlang der Gewässer gewährleistet wird, zum anderen auch, dass dieser wertvolle Lebensraum standortgerechter Vegetation und den darauf angewiesenen Arten zur Verfügung gestellt wird. Durch die oft sehr intensive Pflege und Nutzung privater Grundstücke am Gewässer kann die Entwicklung einer intakten Uferstruktur gestört werden. Gleichzeitig dienen diese 5m als Puffer gegen unerwünschten Nähr- und Schadstoffeintrag ins Gewässer.

Die Lagerung von Gegenständen jeglicher Art innerhalb des Gewässerrandstreifens, welche im Hochwasserfall fortgeschwemmt werden können, erhöhen die Gefahr stromabwärts liegende Brücken und andere wasserwirtschaftlichen Anlagen zu beschädigen bzw. den Abfluss zu behindern und somit zu einer Erhöhung des Schadens beizutragen (vgl. Abbildung 4).



Abbildung 4: unerlaubte Lagerung von Gegenständen im Gewässerrandstreifen und auf städtischem Grundstück

Die vor Ort angetroffenen baulichen Anlagen (vgl. Abbildung 5) stellen eine Beeinträchtigung des Ufers und seiner oben beschriebenen Funktionen dar. Es wird daher empfohlen, diese Anlagen zurückbauen zu lassen und den Gewässerrandstreifen für die Entwicklung einer standortgerechten Vegetation frei von jeglicher Nutzung wieder zur Verfügung zu stellen.



Abbildung 5: Bauliche Anlagen im Gewässerrandstreifen

Geitz • Kusche • Kappich

Private Nutzungen

Bauliche Anlagen innerhalb des Gewässerrandstreifens im Innenbereich, die nachweislich vor dem 01.01.2014 errichtet worden sind und für die es eine Genehmigung gibt, unterliegen dem Bestandsschutz. Ebenso verfahrensfreie Vorhaben, die keiner Genehmigung bedürfen.

3 Logistik während der Bauausführung

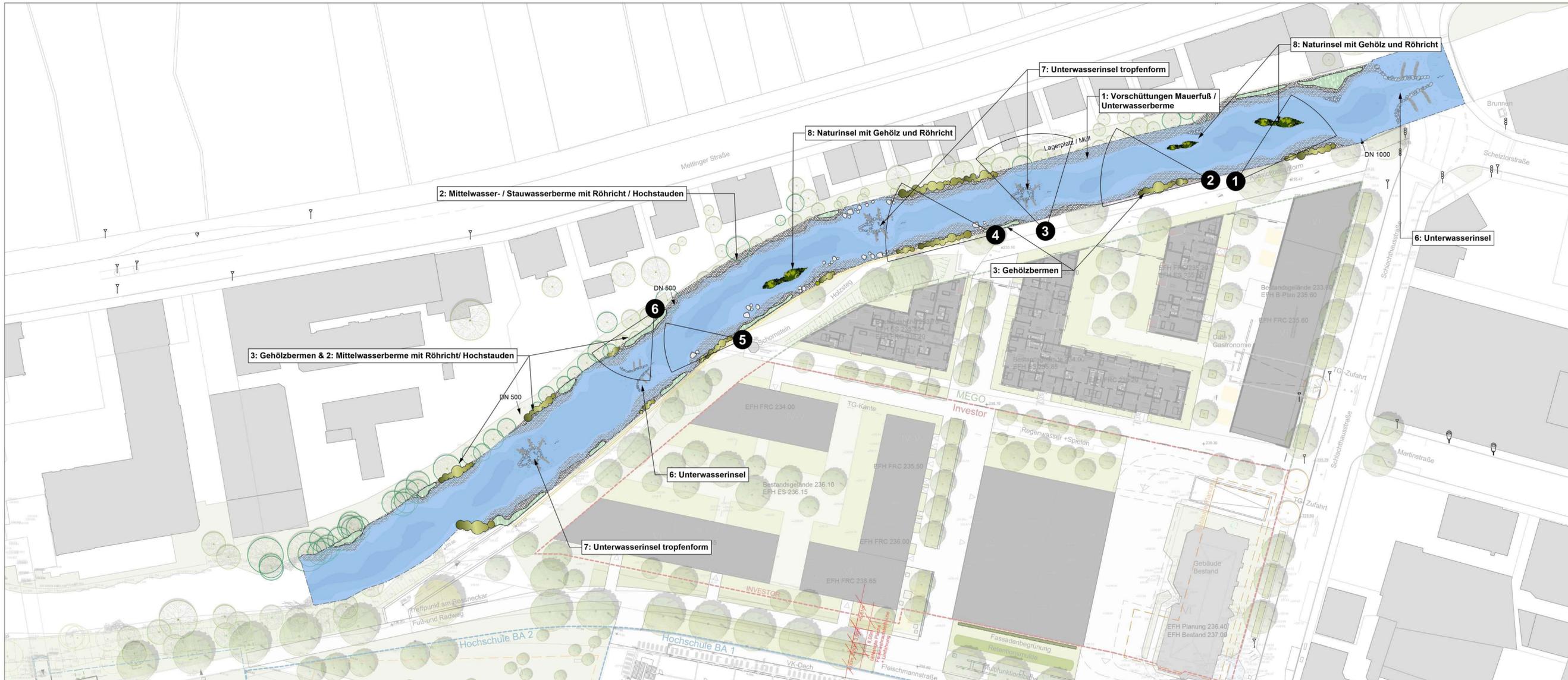
Die Strukturelemente und die Aufschüttungen werden in der fließenden Welle eingebaut. Das bedeutet, dass während der Bauarbeiten weiterhin Wasser im Rossneckar fließt und ggfs. lokale Maßnahmen zur Wasserhaltung erforderlich werden. Jedoch sollte der Wasserspiegel soweit als möglich abgesenkt werden, damit das Befahren des Gewässers mit entsprechenden Fahrzeugen möglich ist. Die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Schonzeiten der vorkommenden Fischarten verhindert die Störung von Fortpflanzungsprozessen und dient der Sicherung von Artbeständen. Gegebenenfalls wird eine Bergebefischung erforderlich.

Das für die Maßnahmen notwendige Material, wie zum Beispiel Kies, soll vor Ort von der Seite bzw. von der Brücke aus in das Gewässerbett abgelassen und durch Bagger innerhalb des Gewässers verteilt werden.

4 Literaturverzeichnis

ARBEITSGRUPPE BODENKUNDE (1982): Bodenkundliche Kartieranleitung.- Hrsg.: Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, 331 S., verbesserte und erweiterte Auflage, Hannover

BÜROGEMEINSCHAFT LANDSCHAFTSÖKOLOGIE + PLANUNG (1994): Biotopatlas - Biotopverbundplanung Stuttgart-Nord, bearbeitet durch: INGE MAASS, im Auftrag der Stadt Stuttgart.



Blick in Fließrichtung auf die Brücke der Schlachthausstraße. Vollständiger Uferverbau mit dichter, vorgelagerter Vegetation.

Blick auf die linke Uferseite. Private Nutzungen sowie Bebauungen reichen direkt bis an den Neckarkanal. Teilweise reicht die Vegetation bis an das Gewässer.

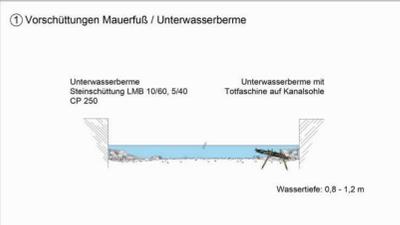
Blick auf die linke Uferseite. Private Nutzungen sowie Bebauungen reichen direkt bis an den Neckarkanal.

Blick auf die linke Uferseite. Private Nutzungen sowie Bebauungen reichen direkt bis an den Neckarkanal.

Blick gegen die Fließrichtung. Vollständiger Uferverbau mit vorgelagerter Vegetation.

Blick gegen die Fließrichtung. Gehölze im Bestand mit angrenzender privater Nutzung.

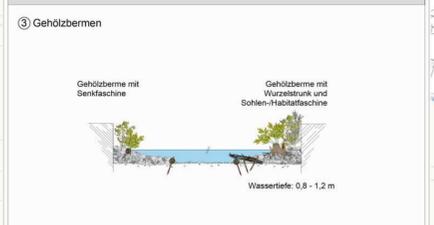
Maßnahmen zur gewässerökologischen Verbesserung des Rosneckars im Zuge der städtebaulichen Neuordnung im Bereich Schlachthof, Esslingen



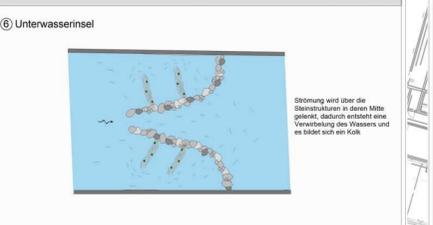
Maßnahmen zur gewässerökologischen Verbesserung des Rosneckars im Zuge der städtebaulichen Neuordnung im Bereich Schlachthof, Esslingen



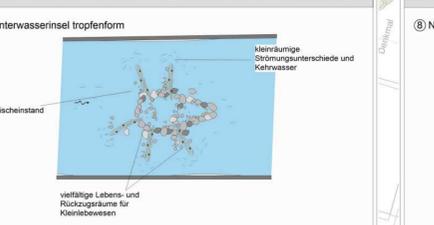
Maßnahmen zur gewässerökologischen Verbesserung des Rosneckars im Zuge der städtebaulichen Neuordnung im Bereich Schlachthof, Esslingen



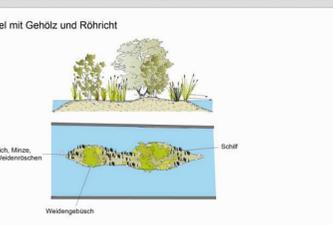
Maßnahmen zur gewässerökologischen Verbesserung des Rosneckars im Zuge der städtebaulichen Neuordnung im Bereich Schlachthof, Esslingen



Maßnahmen zur gewässerökologischen Verbesserung des Rosneckars im Zuge der städtebaulichen Neuordnung im Bereich Schlachthof, Esslingen



Maßnahmen zur gewässerökologischen Verbesserung des Rosneckars im Zuge der städtebaulichen Neuordnung im Bereich Schlachthof, Esslingen



Gewässerökologische Aufwertung des Rosneckars

Auftraggeber:
Stadt Esslingen am Neckar
Stadtplanungsamt
Ritterstraße 17
73728 Esslingen am Neckar

Auftragnehmer:
Geitz & Partner GbR
Freie Garten/Landschaftsarchitekten
und Hydrologen
Geitz · Kusche · Kappich
Sigmaringer Straße 49
70567 Stuttgart · Möhringen

Plantitel:
Entwurf
Lageplan

Maßstab: 1 : 500

Gezeichnet: B.Eng. Sandra Seefeld

Projektnummer: 1.0

Plangröße: 1038 x 585

Projektnummer: 2117

Vermerke:

Stuttgart, den 23.01.2024

Lagebezugssystem: DHDN / GK 3

Höhensystem: